

DER BEWEGUNGSMELDER

Vereinszeitschrift der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen e.V.



Landesmeisterschaft SEN III S am 04.09.2010

Inhalt

Vorwort	Seite	2
Dirk Hagedorn/Julia Nies souverän in C-Klasse aufgestiegen	Seite	5
„Status quo“ bei Vereinsmeisterschaft	Seite	6
Gute Tänzer haben bessere Chancen	Seite	12
Die SEN III S-Klasse hat einen neuen Landesmeister	Seite	13
Blau und Weiß	Seite	17
Ein Hauch von „indian summer“	Seite	19
Was einen guten Tänzer ausmacht	Seite	21
Gesellschafts-Tanzkreis 26 on Tour zu einem Tanz-, Wander-, Gesangs- und Spaß-Wochenende	Seite	23
Toskana-Reise der TüF-Gruppe	Seite	24
Hallenberg	Seite	29
Ball-Faszination 2010	Seite	31
Termine des ersten Halbjahres 2011	Seite	38
Und so sehen die Menschen hinter der Kamera aus	Seite	39
In der Christnacht	Seite	40

Redaktion:	Hermann Schäpers 02361 / 45833
Geschäftsstelle:	Reiffstr. 112, 45659 Recklinghausen
Herausgeber:	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.
	Tel: 02361 / 57023 Fax: 02361 / 57026
	Internet: http://www.VTG-Recklinghausen.de
	Email: vtggruengold@t-online.de
Tanzsportzentrum:	Karlstr. 75, 45661 Recklinghausen

Liebe Tanzsportfreunde,

wenn Sie diese Zeilen lesen, neigt sich das Kalenderjahr 2010 dem Ende zu. Was ist im abgelaufenen Jahr in der VTG geschehen? Was steht im Focus des Vorstandes für das nächste Jahr?

Gesellschaftlicher Höhepunkt war zweifelsohne der Grün-Gold Ball im November. Alle Tanzsportfreunde der VTG können stolz auf diesen wieder ausverkauften Ball zurückschauen. „Ein ausgezeichnetes, abwechslungsreiches Programm, das nur schwerlich zu toppen sein wird, eine Bombenstimmung“, so lauteten zusammengefasst die Meinungsäußerungen unserer Mitglieder. Der Vorstand sagt Dank allen Helfern und Aktiven, die zum Gelingen unserer traditionellen Ballveranstaltung beigetragen haben.

Sportlicher Höhepunkt war die Landesmeisterschaft der Sen. III S-Klasse im September. Mit der Durchführung dieses Turniers hat die VTG wieder überregional auf sich aufmerksam gemacht und die Turnierpaare hatten einmal mehr Gelegenheit, das Tanzsportzentrum mit all seinen exzellenten Trainingsmöglichkeiten ausgiebig kennen zu lernen. Ob diese Werbung für unseren Verein, wie auch unsere Öffentlichkeitsarbeit, zu einer wünschenswerten „Auffrischung unserer Turnierkreise“ führt, bleibt abzuwarten.

Wohin entwickelt sich der Turniersport in unserem Verein? Es bleibt kritisch festzuhalten, dass wir uns trotz unserer ausgezeichneten Trainingsstätten nicht dem allgemeinen Trend entziehen können! Unseren Turniergruppen fehlt der Nachwuchs. Ist Tanzen nur noch Paarsport für eine kleine Seniorenminderheit? Sind wir Senioren zu viel mit uns selbst beschäftigt? Was können wir Senioren tun, um den Nachwuchs für unseren Sport zu begeistern? Fragen über Fragen, die mich seit meiner eigenen aktiven Zeit beschäftigen. Ich muss gestehen, bis heute ist mir der Königsweg zur Lösung dieses Problems nicht eingefallen. Vorstand, aber insbesondere auch alle Turnierpaare sind aufgerufen, sich noch intensiver um neue Mittänzer für unsere Turniergruppen zu bemühen.

Positiv zu vermerken ist die allgemeine Entwicklung bei den Breitensport- und den Gesellschaftskreisen. Diese Gruppen sind in sich gefestigt, strahlen eine gewisse Eigendynamik aus ohne das große Ganze, nämlich den Club, zu vergessen. Ich weiß von vielen Aktivitäten dieser Gruppen, die das Miteinander sehr gefördert haben.

Alle Tanzsportler - und dies ist dem Vorstand durchaus bewusst – wollen in unserem Club ausschließlich ihr Hobby ausüben. Um dies zu ermöglichen, erhebt der Club von seinen Mitgliedern einen Beitrag. Aber allein mit den Beiträgen ist der Club nicht zu finanzieren. Ohne die freiwilligen Sach- und Geldspenden oder den persönlichen Einsatz einiger Mitglieder wäre es dem Club nicht möglich, seine Turnier- bzw. vereinsinternen Veranstaltungen durchzuführen. Bei allen Spendern und Helfern bedankt sich der Vorstand ganz herzlich.

Wenn ich in dem Vorhergesagtem auch tendenzielle Fortschritte in der Entwicklung der Gesellschaftskreise erkenne, bleibt nach wie vor die Gruppenezusammenlegung im Blickwinkel des Vorstandes, um die Trainerkosten zu optimieren. Auch müssen wir uns über eine gerechtere Lastenverteilung weiterhin Gedanken machen. In diesem Zusammenhang darf ich den kontrovers diskutierten Informationsbrief des Vor-

standes aus 2005 über Leistung von Helferstunden/Abgeltung durch einen Geldbetrag wieder in Erinnerung rufen. Zur Lösung dieser Problemkreise nimmt der Vorstand gern von allen Mitgliedern konstruktive Vorschläge/Anregungen entgegen. Dagegen zu sein ist immer einfach, das entspricht dem heutigen Zeitgeist. Aber das bringt uns nicht weiter; was wir brauchen, sind konstruktive Lösungsvorschläge.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im nächsten Jahr wird unser Tanzsportzentrum 10 Jahre alt und in 2012 feiern wir als Verein unser 50jähriges Bestehen. Warum schon heute auf diese Ereignisse hinweisen? Liebe Tanzsportfreunde, alle die schon einmal ehrenamtlich in einem Verein mitgearbeitet haben wissen, dass eine frühzeitige Planung die Grundvoraussetzung für das Gelingen einer Veranstaltung ist.

Von den aktiven Turnierpaaren erwartet der Vorstand, dass sich alle tänzerisch zur Verfügung stellen. Von den übrigen Mitgliedern erwarten wir aktive Hilfe! Einzelheiten hierzu werden die Gruppensprecher rechtzeitig weitergeben.

Können Sie sich vorstellen in einem Arbeitskreis befristet mitzuarbeiten, zum Beispiel beim Erstellen einer Festzeitschrift oder regional für die VTG Sponsoren zu akquirieren? Melden Sie sich bei Ihren Gruppensprechern oder beim Vorstand. Ihre Mithilfe ist für die anstehenden Großereignisse erforderlich!

Wir haben gemeinsam schon viel erreicht, aber es kann noch besser werden.

Im Namen des Vorstandes der VTG wünsche ich allen Clubmitgliedern und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen Sie gesund und glücklich in ein hoffentlich friedliches neues Jahr 2011 ohne Finanz- und Wirtschaftskrise.

Mit tanzsportlichen Grüßen

Gaby Judwerschat
(2. Vorsitzende)



Dirk Hagedorn/Julia Nies souverän in C-Klasse aufgestiegen

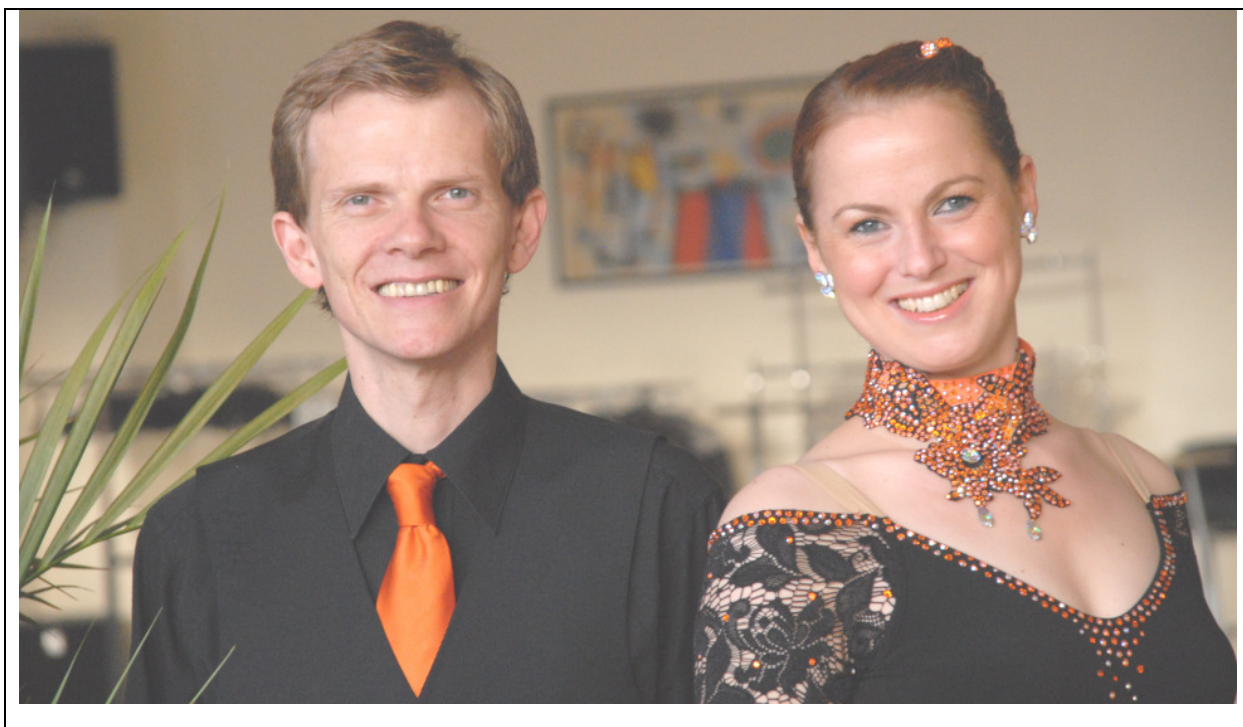
In neun Turnieren 142 Paare besiegt

Ein zweiter Platz bei 33 teilnehmenden Paaren beim Mammutterturnier „**Hessen tanzt**“ in Frankfurt, die noch fehlenden restlichen 13 Punkte für den Aufstieg in die SEN I C-Klasse geholt und der Aufstieg war perfekt. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als sich das Paar der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold freiwillig jüngerer Konkurrenz stellte und in einem Hauptgruppenturnier glänzte.

Zwar ist der Aufstieg bereits vor einigen Wochen erfolgt, aber Julias Kleid für die kommenden Turniere in der C-Klasse war nicht rechtzeitig fertig und da bot es sich an, noch etwas mit der Berichterstattung und dem obligaten Foto zu warten. Und – seien wir ehrlich, das Warten hat sich doch gelohnt. Mit diesem Outfit wird Julia alle männlichen Wertungsrichter demnächst beeindrucken.

Das gilt in besonderer Weise natürlich auch für die sportliche Bilanz des Paares, das erst seit geraumer Zeit zusammen tanzt und lediglich neun Turniere in der D-Klasse für den Aufstieg benötigte. Der Erfolg hat zwei Namen – zum einen die VTG-Trainer Michael und Bettina Schneider aus Essen und ihre Fähigkeiten der Weckung tänzerischer Ressourcen sowie zum anderen der Trainingsfleiß beider. Das ist oft gar nicht so einfach, denn Dirk kommt aus Essen und Julia wohnt in Münster. Da liegt Recklinghausen ziemlich in der Mitte und beide fühlen sich im Hochlarmarker Tanzsportzentrum wohl.

Die VTG freut sich über die Erfolge ihres neuen Paares und wünscht für den weiteren sportlichen Weg mit künftig sieben Platzierungen und 150 Punkten auf dem Weg nach B die bisher gezeigte Standfestigkeit.



Mit diesem Anblick wird Julia das Herz eines jeden Wertungsrichters erweichen!

„Status quo“ bei Vereinsmeisterschaft 2010

Michael Wiemann/Julia Beuse und Norbert und Andrea Merforth erfolgreich

Draußen Gluthitze – drinnen angenehme Temperaturen. Die Klimaanlage der VTG ging im Hochlarmarker Tanzsportzentrum ans Limit und verschaffte den zwölf Paaren, die trotz der extremen Bedingungen gekommen waren, etwas Erleichterung. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven – und natürlich auch an die Helfer aus dem Seniorentanzkreis von Barbara Steltner sowie einige Vorstandsmitglieder, die in unterschiedlichen Aufgabenstellungen an diesem Tag agierten. Der mehrstündige Job in der schweißtreibenden Küche gehörte da sicherlich nicht zu den leichtesten.

Turnierleiter Jörg Monse begrüßte in einer für ihn etwas ungewohnten Situation ab 18.00 Uhr die nach Altersstufen eingeteilten Paare. Als aktiver Tänzer der S-Klasse wusste er jedoch schnell mit humorvollen Worten mögliche Nervositäten im Vorfeld zu beruhigen, bevor er die ersten mit einem Langsamen Walzer aufs Parkett bat. Erfreulicherweise gab es nur wenige Absagen, wenngleich sich der Club auch aus weiteren Gesellschaftstanzkreisen eine Beteiligung gewünscht hätte.

Folgende Paare gingen in der Klasse „unter 35 Jahre“ an den Start:

Martin Kaleta / Tanja Kreuzfeldt

Sebastian Merforth / Lena Berkemeyer

Andreas Ruloffs / Bettina Langenkamp

Michael Wiemann / Julia Beuse

Für die Altersklasse „über 35 Jahre“ hatten gemeldet:

Karl-Heinz Bartrow / Monika Bartrow

Markus Carbanje / Martina Carbanje

Hans Rainer Caris / Brigitte Caris

Heinrich Freund / Ursel Freund

Norbert Merforth / Andrea Merforth

Michael Proske / Eva Proske

Jürgen Roth / Barbara Nolte

Georg Schudy / Anja Sender

Die gezeigten Leistungen der Paare ließen auf eine intensive Vorbereitung schließen und so waren einige Trainer, darunter selbstverständlich auch deren Senior Werner Fremerey mit seiner Ehefrau Gisela dabei, die eigenen „Schäfchen“ tatkräftig anzufeuern und zu motivieren. Ralf Bäumer musste die Betreuung seiner Paare diesmal allein vornehmen, seine Ehefrau Bettina stand als Wertungsrichter an der Fläche und begutachtete das Ergebnis seiner kreativen Vermittlungs-Fähigkeiten.

Die Sieger des Vorjahres ließen auch in 2010 keine Defizite erkennen. Michael Wiemann/Julia Beuse schafften bereits den Hattrick – auch noch aus der Zeit ohne Alterstrennung. Zweite wurden Martin Kaleta/Tanja Kreuzfeldt und Dritte Sebastian Merforth/Lena Berkemeyer.

Norbert und Andrea Merforth wiederholten ihren Vorjahreserfolg mit einem souveränen Sieg vor Karl-Heinz Bartrow/Monika Bartrow und Michael Proske/ Eva Proske.

Es war trotz der „witterungstechnischen Besonderheiten“ und der angesagten kleidungsmäßigen „Marscherleichterung“ ein schöner Abend für die Gesellschaftstanzkreispaaire, sich einmal im Jahr einer freiwilligen Bewertung zu stellen. Und natürlich waren die Damen – wie immer - eine Augenweide. Alle waren mit viel Freude und Engagement bei der Sache und letztlich wartete zu Hause ja noch ein besonderes Ereignis – wie wir heute wissen, ein erfreulicher Sieg der Fußballnationalmannschaft um den dritten Platz.



10. Juli 2010 – Vereinsmeisterschaft für die Gesellschaftstanzkreispaaire der VTG



1. Sportwart Oliver Große zu Trainer Dietmar Dobeleit: „Dietmar, was sollen wir machen, ich weiß keinen Rat mehr? Einige Paare wollen bei dieser Hitze nur in Badehose und Bikini tanzen. Wenn das der TNW erfährt, machen die uns den Laden dicht.“



Heinrich Freund schaut etwas skeptisch. Er hat sich gegen die Badehose entschieden. Wird er dadurch bei Wertungsrichter Jochen Brozda möglicherweise kein Kreuzchen bekommen.

Jochen: „Bei dieser Hitze könnt ihr mich alle kreuzweise.....!!!????“



Karl-Heinz und Monika Bartrow haben ihr Kreuzchen sicher. Ein zufriedenes Lächeln gleitet über ihre Gesichter.

Wertungsrichter Hans-Georg Strunk wurde von ihnen kurzerhand abends zum Grillen eingeladen. Natürlich ist seinem Mienenspiel nichts anzumerken. Reines „Poker-face“.



Unser 1. Vorsitzender Thomas Erfkemper leidet ebenfalls unter den extremen Temperaturen. Gleich soll er auch noch den gesamten Wasservorrat der VTG an die Paare verteilen. Seinem wehmütigen Blick ist zu entnehmen, dass er intensiv überlegt, wie er das vermeiden kann.

Nach einem Gespräch mit Carsten Fenner, Zauberer von „Magic meets Dance“, den er für den Grün-Gold-Ball 2010 verpflichtete, kennt er die Lösung. Es war quasi ein Tipp unter Kollegen.

Thomas Erfkemper wird diesen Korb mit Inhalt einfach „verschwinden“ lassen.



Irgendwie hat es mit dem Wassertrick funktioniert. Die Bewegungsmelder-Redaktion konnte trotz intensiver Recherchen nicht heraus bekommen, wie er das gezaubert hat. Natürlich hat er seiner Ehefrau Annemarie großzügig die eiserne Reserve zukommen lassen. Schatzmeister Alfred Speicher hätte auch gerne einen Schluck.



Ende gut – alles gut. Die Altersklasse „unter 35 Jahre“.



Angeblich sind das die Paare „über 35 Jahre“. Die Bewegungsmelder-Redaktion konnte keinen Unterschied entdecken.

Gute Tänzer haben bessere Chancen

Männer sollten auf dem Parkett auch eine gute Figur machen

Laut Umfragen wünschen sich fast 87 Prozent aller Frauen bundesweit, dass ihre Männer tanzen können. Aber noch immer halten hierzulande viele Männer Tanzen für unmännlich.

In anderen Kulturen sind die Männer da schon weiter. So zählt Tanzen z. B. in Afrika oder Lateinamerika zum Alltag. Und Argentinien, das europäischste der südamerikanischen Länder, definiert sich in erster Linie über seinen Nationaltanz, den Tango. Zur Entstehungszeit des Tango galt, gut Tangotanz zu können, als eine der wichtigsten Voraussetzungen um bei einer Frau - und davon lebten damals weitaus weniger als Männer im Einwanderungsland Argentinien - zu landen. Heute empfinden die meisten Frauen gute Tänzer als interessant. Eilt ihnen der Ruf voraus, auch außerhalb der Tanzfläche sehr einfühlsam zu sein ... Für Männer kann es sich für die Partnersuche durchaus von Vorteil erweisen, tanzen zu lernen. Dabei gestaltet sich Tango Argentinio, einer der sinnlichsten Paartänze, sicherlich nicht als schlechteste Wahl.



Tanzende Männer gelten als besonders einfühlsam.

Hallo VTG-Männer – wenn das keine Argumente sind???????????

Die SEN III S-Klasse hat einen neuen Landesmeister

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm vom TSC Dortmund holen Titel

Es wurde die erwartete glanzvolle Gala am Samstagabend, 04. September 2010, im Tanzsportzentrum der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold. Schon beim Betreten des festlich geschmückten großen Saales war diese typische „Landesmeisterschaft-Atmosphäre“ körperlich spürbar. Der Tanzsportverband NRW hatte als Veranstalter der LM SEN III S nach Recklinghausen geladen und mehr als 40 der besten Paare unseres Bundeslandes waren gekommen. Nicht von ungefähr passte schon ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn kaum noch der berühmte „Fuß“ auf den Boden, so groß war das Interesse des fachkundigen Publikums.

Zweifelsohne zogen in besonderem Maße zwei Paare die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich, zum einen die letztjährigen Landesmeister Hans-Arnold und Heidi Büscher vom TSC Brühl im BTV 1879 sowie ihre Kontrahenten, die Vizemeister Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm vom TSC Dortmund. Diese hatten gerade erst Kostproben ihre tänzerischen Könnens präsentiert, erreichten sie doch bereits am 1. Tag der 24. German Open Championships (GOC) Stuttgart als einziges deutsches Paar die Endrunde, in der sie bei 168 gestarteten Paaren einen beeindruckenden dritten Rang belegten.

Pünktlich um 18.00 Uhr eröffnete die Vizepräsidentin des TNW, Dagmar Stockhausen, gleichzeitig in der Funktion der Turnierleiterin, nach entsprechenden Begrüßungsworten an Gäste, Offizielle, Presse und Publikum das Turnier und bat nach der Vorstellung der sieben Wertungsrichter zum ersten langsamen Walzer auf die Tanzfläche.

Geschlechterspezifisch konnte die LM ebenfalls überzeugen, waren doch Turnierleitung und -büro von charmanten Damen besetzt, hier unterstützt von Juliane Padek-Stille von „Die Residenz Münster“, während die Herren die Funktion der Wertung übernahmen, nicht ohne ihr Minenspiel traditionsgemäß auf diese Tätigkeit zu fixieren.

Das Publikum ging phantastisch mit, steigerte sich - wie die Paare - von Runde zu Runde. Neben den S-III-Aktiven hatten auch Paare der SEN IV-Klasse gemeldet, darunter die immer wieder gern in Recklinghausen gesehenen vierfachen Landesmeister dieser Klasse, die Eheleute Armin und Ute Walendzik, ebenfalls vom TSC Brühl im BTV 1879.

Dagmar Stockhausen verschaffte den Teilnehmern mit all ihrer Routine zwischendurch kleine Verschnaufpausen, auch verbunden mit ihrem persönlichen Dank an den Ausrichter, die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold, vertreten durch ihren ersten Vorsitzenden Thomas Erfkemper. Einbezogen waren auch alle Helferinnen und Helfer „hinter den Kulissen“, ohne deren Einsatzbereitschaft Veranstaltungen dieser Größenordnung erst möglich werden. Natürlich galten Dank und Anerkennung auch den Leistungen der Turnierpaare und deren Trainern, von denen zahlreiche an diesem Abend zugegen waren.

Nach Vorrunde, erster Zwischenrunde und Semifinale, im letzteren auch mit dem eigenen Paar Hans-Georg und Barbara Strunk, kristallisierten sich klar die sechs Paare heraus, die auch bisher durch sehenswerte Aktivitäten gepunktet hatten. Es waren dies in der Reihenfolge der Rückennummern:

- 7 Christian Böhm / Elisabeth Striegan-Böhm
- 10 Hans-Arnold und Heidi Büscher
- 19 Franz Josef und Lioba Kirchhoff
- 21 Günter und Jutta de Koster
- 34 Wilfried und Heidi Rosengart
- 38 Heinrich und Monika Schmitz

Die Stimmung im Saal brandete zeitweilig über, so groß war die Unterstützung von Fans und Besuchern. Es war schon ein Genuss, die Spitzenpaare bei „unter die Haut gehender Musik“ auf der großen Tanzfläche zu erleben. Und spätestens beim mit lässigem „Understatement“ zelebrierten Slow-Foxrott war die perfekte Verbindung von Musik, Bewegung und Harmonie nur noch faszinierend.

Am Ende quasi ein Rollentausch zum Vorjahr. Die bisherigen Vizemeister Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm holten sich den Landesmeister-Titel zurück und Hans-Arnold und Heidi Büscher gratulierten fair als neue Vizemeister. Den Bronzerang holte sich das Ehepaar de Koster, Platz vier ging an das paar Schmitz, die Ränge fünf und sechs an die Paare Rosengart und Kirchhoff.

Der zwischendurch nach Recklinghausen geeilte TNW-Präsident Josef Vonthron ließ es sich nicht nehmen, den Paaren persönlich zu gratulieren und zusätzlich zwei besondere Ehrungen für bemerkenswerte sportliche Leistungen vorzunehmen: Zum einen an Hans-Arnold und Heidi Büscher sowie an die amtierenden Landesmeister der SEN II S-Klasse, Claus und Britta Halfmeier aus Münster.

Es war ein Abend mit eindrucksvoller Werbung für den Tanzsport und den Gastgeber VTG. Schon jetzt richten sich die Blicke auf das Jahr 2011, wo am 12. März an gleicher Stelle die Landesmeisterschaften der SEN II S ausgetragen werden. Dafür schon jetzt ein „Herzliches Willkommen“.



Hans-Arnold und Heidi Büscher



Eindrucksvoll - das Observatorium



Großes Panorama – das VTG-Tanzsportzentrum. Ganz rechts sind die vierfachen Landesmeister SEN IV S, Armin und Ute Walendzik, zu erkennen.



Hans-Georg und Barbara Strunk gemeinsam mit Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm. Rechts eine Gegenlichtaufnahme unseres Paares



Die Ehepaare Büscher, Böhm/Striegan-Böhm und de Koster am Ende eines emotionsreichen Abends. Christian Böhm bedankte sich ausdrücklich beim Publikum für die gute Atmosphäre.

Blau und Weiß

.....wie lieb ich dich. Das muss die falsche Melodie gewesen sein, denn bei der Helferfete am 18. September 2010 im Tanzsportzentrum waren diese „typischen“ Ruhrgebietsfarben zwar in ausreichendem Maße vertreten, gemeint waren aber die „speziellen“ Freunde von Schalke 04, unsere bayerischen Landsleute.

Die VTG hatte zu einem Dankeschön-Abend mit bayerischen Schmankerln eingeladen und alle, die gekommen waren, ließen sich diverse Köstlichkeiten auf der Zunge zergehen. Von deftig bis filigran war alles vertreten. Und so manch einer bedauerte es, irgendwann satt geworden zu sein, so lecker und appetitlich waren die dargebotenen Speisen.

Ein besonderer Dank gilt den Paaren Marion Ronczka und Monika und Karl-Heinz Bartrow, die mit viel Liebe und Zeitaufwand den großen Saal in blauweiße Tupfer verwandelten, die die Bewegungsmelder-Redaktion zunächst zu der irrigen Auffassung gelangen ließ, dass eine Vereinssitzung eines in der Nähe beheimateten Fußballvereins vorbereitet würde.

Einigen Damen des Vorstandes und des Betriebsausschusses gebührt ebenfalls ein herzliches Dankeschön für viele Stunden „Vorbereitungs- und Kochzeit“. Der Abend ging in entspannter Atmosphäre und netten Gesprächen zu Ende. Im nächsten Jahr wird man sich wieder gerne treffen. Beim anschließenden großen Saal-Aufräumen haben wieder einige geholfen. Wir sagen einfach „Danke“.



Hier zwei Beispiele der wunderschönen Dekorationen.



„Halterner Stammtisch“ mit einem echten bayerischen Dirndl.



Gespanntes Warten. Irgendjemand hatte gesagt, dass der „Anton aus Tirol“ noch vorbeikommen würde. Das stellte sich dann wohl im Laufe des Abends als „Ente“ heraus. Musikalisch ließ er auf jeden Falls seine Fans grüßen.

Ein Hauch von „indian summer“ (Radtour – 26.Sept.2010 –)

Die schon traditionelle Radtour des TK 26 stand in diesem Jahr unter dem Motto: Natur und Kultur – RUHR.2010/EMSCHERKUNST.2010 – Ein wunderschöner Herbsttag mit viel Sonnenschein bot den interessierten Tänzern eine optimale Gelegenheit zur Kunst- und Naturerkundung. Leitlinien waren der Rhein-Herne-Kanal und die Emscher, welche die Grenzen der sogenannten „Emscherinsel“ bilden. Zahlreiche ‚Kunstwerke‘ der unterschiedlichsten Strömungen waren Stationen der Exkursion (ca. 30 km, Städtedreieck Herne/Recklinghausen/Castrop-Rauxel). Die Exponate - alle mit Ruhrgebietsbezug, so ungewöhnlich sie auch immer sein mögen – zeitigten bei allen Teilnehmern hohes Interesse und ungläubiges Staunen. Hier drei Beispiele :

- **Wandmosaik** „Glückauf! Bergarbeiterproteste im Ruhrgebiet“ verbunden mit einer Video-Installation im Faulturm (4-Leinwand-Installation) mit dem sophistischen Titel „Schlagende Wetter“ – Herne – .(Wagner /M+M)
- **Skulptur – und Klanginstallation** mit dem sehr einprägsamen Titel „reemrenreh/kaum Gesang“ (Bogomir Ecker/Bülent Kullukcu) (Kanal)
- **Motte** von Tadashi Kawamata: Walkway and Tower –Brandheide-

Pausen am Yachthafen (Pöppinghausen – lecker Zander!) und am Emscherballermann boten Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum „Beine-höher-legen“ unter Erdinger Konditionen. Die beiden Scouts (H. Freund und H. Kosfeld) sorgten für eine sichere Routenführung.

Bei dieser geballten Ladung an Kultur kam natürlich auch die Natur nicht zu kurz. Der Masterplan Emscher sowie der Naturschutz in der Brandheide waren interessante Themen der Exkursion. Das wunderbare Waldgebiet war bereits herbstlich gefärbt . Zurück ging's Richtung VTG-Tanzsportzentrum .

Einstimmiger Kommentar der Gruppe: „Kär, war datt heute töfte! Machen wir widda nächstes Jahr!“

Photos : K.-H. Lehmann (Bildreporter)

Text : H. Kosfeld (Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal /Projekt EmscherKunst)



Eine Gruppe mit „Wir-Gefühl“, der TK 26 unmittelbar vor einer „Erdinger-Pause“. Man beachte die erwartungsvolle Mimik in den Gesichtern



Natürlich kam auch die Kunst nicht zu kurz. Ganz offensichtlich hatte Erdinger mit diesem Objekt nichts zu tun. Außerdem wäre das Bier ja auch bei den vielen Löchern zu schnell ausgelaufen.

AUFGESPIESST

Was einen guten Tänzer ausmacht

Ausreden gelten nicht mehr. In der Ecke stehen und verschüchtert zuschauen auch nicht. Denn nun ist wissenschaftlich belegt, wie Männer tanzen sollten, um Frauen anzuziehen. Besonders ein gut trainierter Torso, eine flotte linke Schulter und ein flexibler Hals zum Nicken und Schütteln des Kopfes zählen, denn Frau schaut den Erkenntnissen zufolge vor allem auf den Oberkörper. Und auf das rechte Knie und den richtigen „Twist“ darin. Zudem sollten alle Bewegungen abwechslungsreich sein. Das sind die Ergebnisse einer Studie von Wissenschaftlern der Universitäten in Göttingen und dem britischen Newcastle. „Das ist die erste Studie, die objektiv zeigt, was einen guten von einem schlechten Tänzer unterscheidet“, sagte der Psychologe Nick Neave. Frauen schauten auf sehr ähnliche Bewegungsabläufe. Vor allem weite Bewegungen von Kopf, Hals und Torso bekommen positive Aufmerksamkeit.

Natürlich hat es sich unser Vereinsmitglied Harry Kosfeld nicht nehmen lassen, auch für diesen Bewegungsmelder wieder ein echtes „Schmankerl“ zu finden. Dafür von der BM-Redaktion ein herzliches Dankeschön.

Diese „Pantherkatze“ beim Lateinturnier am 03. Oktober 2010 hatte aber wohl nichts mit ihm zu tun, obwohl Insider behaupten, dass er als deren Partner eine gute Figur auf dem Parkett abgegeben hätte.



Autolackiererei und Karosseriebau



LINGK

Ihr Fachbetrieb für Unfallinstandsetzung

Meisterbetrieb seit 1980

Unfallinstandsetzung

Autolackierung

Rahmenrichtarbeiten

Achsvermessung

Autoglas

Nano-Lackversiegelung

Karosserie- und Fahrzeugtechnik

www.auto-LINGK.de

Recklinghausen • Auerstr. 10 • Tel: 71561

A2 Abfahrt RE-Ost info@auto-lingk.de

Gesellschaftstanzkreis 26 on Tour zu einem Tanz-, Wander-, Gesangs- und Spaß-Wochenende in Hachen

Bei bestem Sommerwetter erlebten wir, zehn Tanzpaare des Gesellschaftstanzkreises 26, vom 20.08. – 22.08.2010 ein tolles Tanz-, Wander-, Gesangs- und Spaß-Wochenende in Hachen. Begleitet wurde der Gesellschaftstanzkreis von seinem Tanzlehrer Herrn Werner Fremerey. An seiner Seite, als charmante Assistentin, seine Ehefrau Gisela Fremerey.

Nach dem Bezug der großen und hellen Doppelzimmer und dem Abendessen stand die erste Trainingseinheit auf dem Programm – Schwerpunkt: Mambo und Slow Fox.

Nach zwei Stunden wurden unsere Beine doch etwas müde und der erste Tag klang aus in der „Tenne“ beim gemütlichen Plausch und einer kühlen „Gerstenkaltschale“, einem leckeren dunklen Landbier oder einem fruchtigem Glas Wein.

Nach dem Frühstück fand am folgenden Tag die zweite Trainingseinheit statt. Als kleine Abwechslung wurde eine kleine „Sirtaki-Lektion“ eingeschoben. Sehr zur Freude der Tänzer und der teilweise anwesenden Zuschauer, die die Bemühungen der Montagsgruppe mit freundlichem Applaus bedachten.

Das anspruchsvolle Rahmenprogramm fand nach dem gemeinsamen Mittagessen seine Fortsetzung mit einem Spaziergang zum Sorpensee und einer Bootsfahrt auf dem Sorpensee mit kleinem Kaffeklatsch – alles bei Bilderbuchwetter.

Nach dem Abendessen folgte die dritte Trainingseinheit mit schon etwas schwereren Beinen als am ersten Tag. Alle Müdigkeit war aber vergessen, als sich die Montagsgruppe um die Feuerstelle im Atrium versammelte. Am prasselnden Feuer wurden – begleitet durch die von Peter Kaiser gespielte Gitarre - Lieder, Schlager, Spirituals aus dem von ihm zusammen-gestellten „Songbook“ gesungen wie „Wir lieben die Stürme“, „Aber Dich, gibt es nur einmal für mich“, „Ein Loch ist im Eimer“, „Nehmt Abschied, Brüder“ und viele mehr. Als die Batterien unserer Taschenlampen nicht mehr genug Licht spendeten um den Liedtexten folgen zu können und um uns herum die Lichter in den Zimmern nach und nach gelöscht wurden, stellten wir den Gesang ein. Sehr zum Bedauern der heimlichen Zuhörer auf der Terrasse der „Tenne“ die doch tatsächlich glaubten, dem Konzert eines Gesangsvereines zugehört zu haben.

Unser Tag klang aus mit einem letzten Getränk in der „Tenne“.

Nach dem Frühstück fand auch am letzten Tag eine Trainingseinheit statt. Nun war jedoch unser Akku leer, die Konzentration und Kondition verbraucht. Die Beine waren noch schwerer geworden.

Nach dem Mittagessen wurde die Heimfahrt angetreten. Die Zeit in Hachen und am Sorpensee hat allen sehr gut gefallen und wird in guter Erinnerung bleiben. Und es ist schon eine Wiederholung (Fortsetzung) im nächsten Jahr geplant.

Peter Kaiser

– Gruppensprecher TK 26 -



Der äußerst aktive Tanzkreis 26 in Hachen. Wenn auch Gruppensprecher Peter Kaiser in seinem ausführlichen Bericht ständig von „schweren Beinen“ spricht – auf diesem Foto ist davon nichts zu sehen. Man beachte bei den Damen die aktuelle „Sirtaki-Tanzkleidung“ der laufenden Saison. In der prall gefüllten Hosentasche von Herrn Fremerey (linkes Bein) befindet sich der heimliche Landbier-Vorrat der Gruppe. Dabei hatte man noch vor kurzem auf „Erdinger“ geschworen. Nichts ist beständig.

Der nun folgende Reisebericht über die traumhafte Schönheit der Toskana wurde von Siegfried Judwerschat verfasst.

Toskanareise der TüF-Gruppe

Steht der „Schiefe Turm von Pisa“ nach seiner Sanierung immer noch schief? Um die Antwort auf diese Frage zu finden, fuhren 18 Tanzsportler der TüF-Gruppe gemeinsam mit ihrem Trainerehepaar Fremerey am Sonntag, dem 17.10.2010, in die Toskana. Reiseziel war das Landgut „Il Cicalino“ in Massa Marittima. Dank einer vorzüglichen Reiseorganisation begrüßte die Reiseleiterin Frau Annemarie Erkemper, die gemeinsam mit ihrem Mann mit dem PKW vorausgeeilt war, noch in der Nacht ihre Schützlinge mit einer typischen toskanischen Mahlzeit. In Erinnerung ist mir nur noch, dass die Letzten erst früh am Morgen das Haus verließen, als der Schinken aufgegessen und der Wein ausgetrunken war.

Schon früh am nächsten Morgen startete ein anspruchsvolles Besichtigungspro-

gramm. Mit Privat- und Mietwagen wurden an diesem und den folgenden Wochentagen die Sehenswürdigkeiten im südlichen Teil der Toskana angesteuert. Heute stand ein Rundgang durch das Landgut „Il Cicalino“ und die Besichtigung von Massa Marittima auf dem Programm. Die hübsche Stadt liegt im Nordwesten der Provinz Grosseto. Dieses städtebauliche Juwel, in 380 m Höhe über der Maremma, konnten wir uns nicht entgehen lassen. Um die Piazza Garibaldi gruppieren sich der Dom mit dem Campanile und der Bischofspalast. Beeindruckend waren nicht nur die äußeren Fassaden aus Travertin-Marmor, sondern auch die Fresken im Inneren des Doms und das Taufbecken. Nach soviel Kultur wartete am Abend ein toskanisches Menü im Restaurant des Landgutes auf die hungrige Gruppe.

Was ist eine Reise in die Toskana ohne das Meer gesehen zu haben? Die milden Herbsttemperaturen lockten zu einem Ausflug ans Mittelmeer. Der Strand von Castiglione della Pescaia begegnete uns, wie zu der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht anders zu erwarten, sehr beschaulich. Nur hin und wieder war noch eine Strandbude geöffnet. Angeregt von vereinzelt Badelustigen konnten es einige Mutige unserer Gruppe nicht lassen, wenigstens mit den strapazierten Füßen das noch aufgewärmte Mittelmeer zu testen. Nach einem Bummel über die Piazza Grande - ein eindrucksvoller Platz, der sich mit seinen gut erhaltenen Bauten aus dem Mittelalter ohne viel Schnörkel parallel zum Fluss erstreckt - genossen wir hoch oben auf der Burg den Sonnenuntergang über dem Mittelmeer.

Für einige der Reisetilnehmer war Siena, die Stadt die am nächsten Tag auf dem Besichtigungsprogramm stand, der Höhepunkt der Reise. Schon von Weitem war der Dom Santa Maria an der höchsten Stelle der backsteinroten Stadt auszumachen. Das Gotteshaus gleicht durch seine üppige Ausstattung fast einem Museum. Eine Besonderheit bilden der marmorne Fußboden mit seinen dekorativen Einlegearbeiten und die schwarz-weiß marmorierten Wände. Ein wenig unterhalb des Doms gelegen breitet sich die Piazza del Campo in Form einer Muschel majestätisch aus. Auf dem Campo findet alljährlich der berühmte Palio von Siena (ein Pferderennen) vor zig Tausenden von Zuschauern statt. Überwältigt von diesen Eindrücken schmeckte einigen Reisetilnehmern der Cappuccino bzw. der Prosecco bei strahlendem Sonnenschein im Straßen-Café umso besser. Nach einem kurzen Abstecher über San Galgano erreichten wir müde und zufrieden am Abend unser Quartier „IL Cicalino“.

Wer lebte vor den Römern in der Toskana? Was gibt es am Golf von Barrati zu sehen? Mit diesen Fragen machte unsere Reiseleiterin uns am frühen Morgen des dritten Reisetages neugierig. Die Beantwortung fanden wir in der Provinz Livorno. Der Golf von Barrati entpuppte sich als eine bildschöne Bucht, ein echtes Postkartenmotiv. Die unzähligen Parkplätze ließen ahnen, dass dieser Strandabschnitt im Sommer von Touristen überlaufen wird. In der Ferne grüßte die Insel Elba und schemenhaft war dahinter Korsika zu sehen. Angezogen von diesen Naturschönheiten – die Fotografen unter uns konnten ihren Blick gar nicht abwenden - hätten wir fast den Eingang zu den Nekropolen der Etrusker im archäologischen Park verpasst. Endlich wurde unsere Neugier gestillt. Die Etrusker, die hier und im 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. lebten, verstanden schon damals, Erze zu verhütten. Auf einem speziellen Pfad, der Via del Ferro, konnten wir die Überreste der Erzverarbeitung erkunden und Grabkammern verschiedenster Größe und Ausstattung besichtigen.

Nach diesem Ausflug in die frühe Geschichte der Toskana führte uns der nächste Tag in das Landesinnere. Unseren Fahrern wurden Höchstleistungen abverlangt.

Enge und kurvenreiche Gebirgsstraßen mussten bewältigt werden, um die mittelalterlichen Städte Volterra und San Gimignano zu erreichen. Alle Reiseteilnehmer, die die Toskana zum ersten Mal bereisten, waren über den Waldreichtum und über die vielen Hügelkuppen überrascht. In Volterra begegneten wir erneut den Etruskern, die die Gegend im 4. Jahrhundert v. Chr. besiedelten. Die Stadt gilt heute als ein Zentrum der Alabasterverarbeitung. Sehenswert und mir in Erinnerung geblieben ist die Piazza dei Priori mit dem ältesten erhaltenen Kommunalpalast der Toskana sowie das etwas außerhalb gelegene römische Amphitheater. Weiter ging es nach San Gimignano, das auch gern wegen seiner mittelalterlichen Wohntürme als das „Manhattan der Toskana“ genannt wird. Obwohl schon Oktober, waren die Stadt und insbesondere die Piazza della Cisterna von Menschenmassen übervölkert. Alle wollten diesen dreieckigen Marktplatz, der als einer der hübschesten Plätze der Toskana gilt, gesehen haben.

Begeistert und stark beeindruckt von der Landschaft aber auch um unseren Fahrern eine wohlverdiente Ruhepause zu gönnen, erwanderten wir am vorletzten Tag unserer Reise die nähere Umgebung von Massa Marittima und ließen noch einmal die Seele in dieser traumhaften Landschaft baumeln.

Schnell, viel zu schnell hieß es am nächsten Tag Abschied nehmen. Unser Trainer Ehepaar Fremerey, das ebenfalls wie das Ehepaar Erfkemper mit dem Privatwagen angereist war, verließ uns schon am frühen Morgen und machte sich über die Schweiz fahrend auf die lange Rückreise.

Die Reisegruppe nutzte den letzten Tag, um das Wahrzeichen von Pisa, den schiefen Turm, zu besichtigen. Es kostet schon ein wenig Überwindung, den nach wie vor schiefen Turm zu besteigen. Aber der Reiz besiegt die Angst. Immer wieder sind Menschenmassen zu beobachten, die geduldig auf die Erlaubnis warten, um in kleinen Gruppen den Turm besteigen zu können. Unmittelbar neben dem Turm konkurriert der Dom, eine dreischiffige Basilika, dessen Außenbau in den Hauptfarben schwarz/weiß gehalten ist, um die Gunst der Besucher. Auch zu dieser Jahreszeit mussten wir uns für die Eintrittskarten anstellen, um die Kunstschatze im Innern des Doms und im nahe gelegenen Baptisterium zu besichtigen. Aber wer will schon auf das berühmteste Kunstwerk im Dom, die Kanzel von Giovanni Pisano mit ihren acht Säulen aus verschiedenfarbigem Marmor verzichten? Beim abschließenden Besuch des Baptisteriums, der größten Taufkapelle der Welt, erlebten wir durch Zufall eine Demonstration der wunderbaren Akustik dieses Gebäudes. Ein Priester trug einen Choral vor. Einmalig, noch heute spüre ich das Vibrieren der Luft.

Mit diesen bleibenden Eindrücken wird die TüF-Gruppe die Toskana in guter Erinnerung behalten. Kunst und Architektur waren eine Woche für unsere Tanzgruppe eine willkommene Abwechslung.

P.S. Während unserer Reise erkrankte unser Reiseteilnehmer Thomas Erfkemper. Wenn ich dies aus dem Reisebericht ausgeklammert habe, waren trotzdem alle Mitreisenden in Gedanken stets bei ihm. Herr Erfkemper ist wieder zu Hause und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Reisegruppe wünscht ihm gute und nachhaltige Besserung.



Oben.

Zu Beginn der Reise:

Gruppenbild mit italienischem Hund vor der Kirche in Massa.

Links:

Einfach überwältigend, die Kathedrale von Siena.



Links:

Die berühmten Geschlechtertürme von San Gimignano.

Unten:

Wer würde sie nicht kennen, die Kathedrale und der schiefe Turm zu Pisa.



Aller guten Dinge sind drei...

Hallenberg

ein kleiner Ort im Sauerland, der sich zu ungeahnter Größe mausert.

Hier finden wie in Oberammergau alle 10 Jahre Passionsspiele statt.

Wir wollten es ausprobieren. Nach dem Motto: warum in die Ferne schweifen, wenn das Glück liegt so nah.

Es erwartete uns eine Überraschung besonderer Art. Die mit viel Ausstrahlung und Können inszenierte Aufführung in einer Naturkulisse hat uns fasziniert.

Selbst „Die Welt“ hat es sich nicht nehmen lassen, dieser markanten und mit viel Liebe von Laienschauspielern bestückten Vorstellung eine ganze Seite zu widmen.

Unser Jahresausflug hatte den absoluten Höhepunkt erreicht.

Das Sauerland mit seiner besonderen Naturkulisse und der landschaftlichen Schönheit ist immer eine Reise wert. Das Wetter hat uns zwischendurch daran erinnert, dass auch die Natur nicht nur Sonne, sondern auch Regen braucht.

Marianne und Willi Spaan haben unseren Aufenthalt mit großer Sorgfalt geplant und begleitet.

Kurzum, der Ausflug war ein voller Erfolg.

Adelheid Gorzny

Sprecherin der ETT-Gruppe



Mitglieder der ETT-Gruppe vor der beeindruckenden Kulisse der Passionsspiele. Für neue VTG-Mitglieder eine kleine Hilfestellung --- ETT = Ehemalige Turnier-Tänzer.

Ball-Faszination 2010

Der 13. November war der angekündigte Höhepunkt des laufenden Jahres mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten und mit traumhaften Tisch- und Lampendekorationen gestalteten Tanzsportzentrum.

Hatten die Verantwortlichen des VTG-Vorstandes noch im Laufe des Samstags leichte Sorgenfalten auf der Stirn, wie wohl der Wettergott an diesem Abend mitspielen würde, so war die Sorge Gott sei Dank unbegründet. Das galt auch in besonderem Maße für die aus ganz NRW angereisten Turnierpaare von Dortmund bis Aachen, die es sich nicht nehmen ließen, trotz mancher „regentechnischen“ Einschränkungen komplett zu erscheinen. Das spricht für ihre Professionalität und verdient ein besonderes „Dankeschön“.

Schon beim Betreten des großen Festsaals der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft war dieses berühmte „Aaah“ in den Gesichtern der Ballgäste zu spüren. Ein optischer Genuss die festlich gekleideten Damen mit ihrem makellosem Make-up sowie die elegant agierende Band Holiday Night mit ihrer „Frontsängerin“ Susanne Teutendorf, die, wie hätte es anders ein können, mit „Chanson d´Amour bereits nach den ersten Takten spontan die Herzen der Zuschauer eroberte.

Moderator Hans-Joachim Brozda führte in diesem Jahr anstelle von Oliver Große durch das Programm und verstand es ebenfalls kompetent, die besondere Atmosphäre einer Life-Veranstaltung gekonnt zu präsentieren und sein Publikum zu überzeugen. Die VTG-Verantwortlichen hatten im Vorfeld nicht zuviel versprochen und so konnte er zahlreiche sportliche Darbietungen präsentieren, die die Vielfalt des Tanzes eindrucksvoll untermauerten.

Direkt zu Beginn boten Carsten Fenner und seine Partnerin Entertainment pur mit ihrer Zaubershow „Magic Meets Dance“, die durch schnelle visuelle Kostümwechsel verblüffte und gleichzeitig faszinierte.

Dann einer der gesellschaftlichen/sportlichen Höhepunkte des Abends mit dem Beginn des SEN I S-Turniers um den von der Sparkasse Vest gestifteten Preis der „Recklinghäuser Grubenlampe“. Zehn Paare hatten sich eingefunden, darunter die amtierenden Landesmeister Dr. Klaus Padberg/Dunja Jansen vom TTC Rot Gold Köln sowie das heimische Paar Holger Eißing und Birgit Tomesch, die aktuell Dritten der Landesmeisterschaft NRW.

Zum Turnierauftritt Einmarschmusik zu den Klängen von „Glück Auf“, mit der die VTG ihre Verbundenheit zur Historie ihres eigenen Domizils – dem ehemaligen Fördermaschinenhaus der früheren Zeche Recklinghausen II – zeigte. Und Hans-Joachim Brozda brauchte die Ballgäste kaum zu animieren, die erste Strophe mitzusingen, es funktionierte fast automatisch. Dann der erste einschmeichelnde Langsame Walzer zur Originalmusik von Holiday Night. Spätestens jetzt war klar, diese Band war auch in diesem Jahr das Non plus ultra.

Alle Paare verstanden es, mit ihrem Können und ihrer Ausdruckskraft Flair pur zu verbreiten, immer wieder durch entsprechenden Zuschauerapplaus begleitet. Auch hier wieder die beeindruckende Flächenpräsenz der amtierenden Landesmeister, gepaart mit einer unverwechselbaren Verbindung von Bewegung, Musikalität und Harmonie. Es war am Ende ein klarer Sieg, den Padberg/Jansen sichtlich genossen.

Bei der Übergabe der „Recklinghäuser Grubenlampe“ durch Direktor Guido Twachtmann von der Sparkasse Vest Recklinghausen, bei der dieser die besondere enge Verbindung zur VTG hervorhob, überraschte er Moderator und Publikum mit internen bergmännischen Kenntnissen, warum die Benzinsicherheitslampe auch Wetterlampe genannt wird. Platzziffer zwei errangen mit eindeutigem Votum der drei Wertungsrichter Holger Eißing/Birgit Tomesch vor den Drittplatzierten Michael Beckmann/Bettina Corneli vom TGC Rot-Weiß Porz.

Anschließend „Tanzen der anderen Art“ mit der HIP-HOP/Breakdance-Gruppe „TNT-CREW“. Vier junge Männer zogen ob ihrer unglaublichen Beweglichkeit alle Anwesenden gleichermaßen in ihren Bann. Langanhaltender Applaus und Zugabe-Rufe waren der Gruppe sicher.

Wieder rasanter Szenenwechsel in Rhythmus, Charakteristik, Technik und Ausdruck. Drei Paare des Rock ´n´ Roll-Clubs „RRC Münster“ zeigten Schau- und Turniertänze, die stark zuschauerorientiert mit großer Präzision der Bewegungen bei hohem Tempo und flüssigen Kombinationen absolviert wurden.

Unter dem Stichwort „Legenden“ dann um Mitternacht ein von allen erwarteter Höhepunkt des Grün-Gold-Balls, die obligatorische Überraschungsshow der VTG-Turnierpaare oder, wie es Moderator Hans-Joachim Brozda treffend formulierte, die „Schneider-Show“ – seit Wochen in Eigenregie und von VTG-Trainer Michael Schneider perfekt in Szene gesetzt. Die Latein- und Standardpaare präsentierten die gesamte Breite ihres Könnens, um diese „Legenden“ tänzerisch darzustellen.

Ob es für Hildegard Knef alias Birgit Hopp rote Rosen regnete, ob Alfred Meyer perfekt Louis „Satchmo“ Armstrong mit Trompete und Schweiß Tuch kopierte, ob Dean Martin oder die erblondete Birgit Tomesch alias Marilyn Monroe die Ballgäste faszinierten, hier etwas herausheben zu wollen, würde den anderen Paaren nicht gerecht. Es waren wunderschöne Szenarien mit Gefühl, Hingabe und Humor, – einfach traumhaft zur passenden Musik getanzt.

Danach fiel der Vorhang – nicht jedoch für die zahlreichen Gäste, die nach wie vor bis in den frühen Morgen tanzten. Wie immer war auch für die Gaumenfreuden ausreichend gesorgt, für die der Betriebsausschuss der VTG mit viel Liebe und sehr großem Zeitaufwand verantwortlich zeichnete. Und so ließ es sich Hans-Joachim Brozda nicht nehmen, den zahlreichen „stillen Helfern“ hinter den Kulissen zu danken, ohne die das alles seit Jahren nicht möglich wäre.

Freuen wir uns gemeinsam auf den Grün-Gold-Ball des Jahres 2011.

Schwelgen sie in Erinnerungen und lassen Sie den Grün-Gold-Ball auf den folgenden Seiten noch einmal Revue passieren. Ein besonderes Dankeschön des Vorstandes an die drei Paare, die am Tag nach dem Ball beim großen Aufräumen geholfen haben.









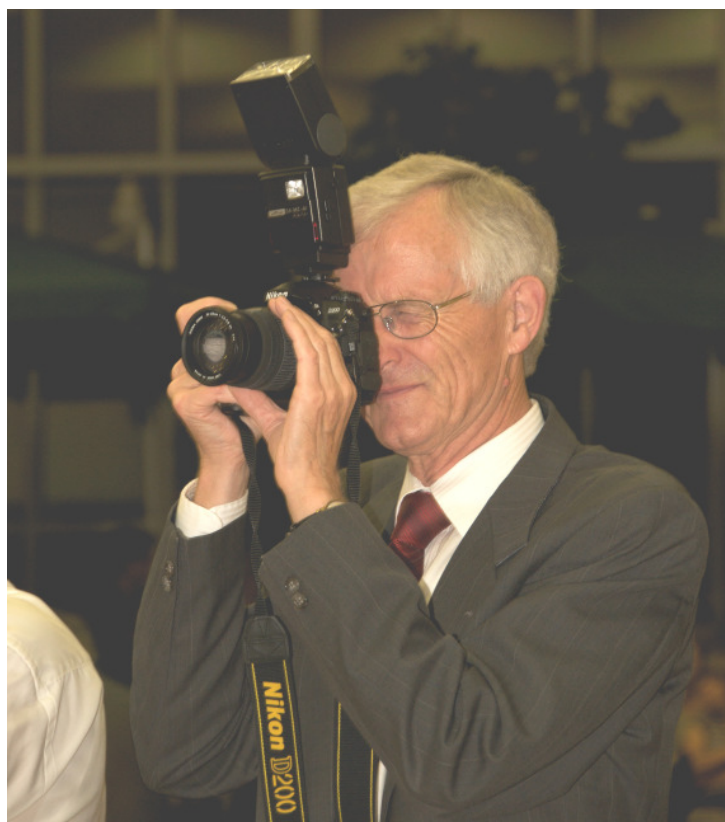


Termine des ersten Halbjahres 2011...

09. 01. 2011	Neujahrsempfang
15. 01. 2011	Tanztreff
03. 02. 2011	Vereinsausschuss-Sitzung
06. 02. 2011	Turniertag HGR D + C Latein und Standard
12. 02. 2011	Tanztreff
13. 02. 2011	West-Coast-Swing - TNW
05. 03. 2011	Tanztreff
12. 03. 2011	NRW-Landesmeisterschaft der SEN II S-Klasse
13. 03. 2011	Vorbereitungskurs DTSA
20. 03. 2011	DTSA-Abnahme
24. 03. 2011	Mitgliederversammlung
03. 04. 2011	TNW-Square-Line-Round-Dance
09. 04. 2011	Tanztreff
10. 04. 2011	Kids- und Newcomer (KNP) - Trophy
30. 04. 2011	Tanz in den Mai
14. 05. 2011	Tanztreff
29. 05. 2011	Turniertag SEN -BSW
05. 06. 2011	Turniertag SEN I Latein - D, C, B und SEN I Standard - D, C, B, A
18. 06. 2011	Tanztreff

Details entnehmen Sie bitte den Internetseiten der VTG. Dort erfolgt auch eine ständige Aktualisierung durch neue Termine. Siehe www.vtg-recklinghausen.de

Und so sehen die Menschen hinter der Kamera aus...



Die 1-Mann-VTG-Bewegungsmelder-Redaktion bei der Landesmeisterschaft SEN III S im Dauereinsatz.

Während TNW-Fotograf Werner Noack aufgrund der schweren Kamera Marscherleichterung bevorzugt, hat Pressesprecher Hermann Schäpers sich für das „kleine Schwarze“ entschieden.

In der Christnacht

*O Winterwaldnacht, stumm und hehr
mit deinen eisumglänzten Zweigen,
lautlos und pfadlos, schneelastschwer –
wie ist das groß, dein stolzes Schweigen!*

*Es blinkt der Vollmond klar und kalt;
in tausend funkelharten Ketten
sind festgeschmiedet Berg und Wald,
nichts kann von diesem Bann erretten.*

*Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
der Quell erstarrt, die Fichten beben;
so ringt den großen Kampf ums Sein
ein tausendfaches, banges Leben.*

*Doch in den Dörfern traut und sacht,
da läuten heut' zur Welt hienieden
die Weihnachtsglocken durch die Nacht
ihr Wunderlied – vom ew'gen Frieden.*

Die Bewegungsmelder-Redaktion wünscht auf diesem Wege Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffentlich ruhiges, zufriedenes und gesundes Jahr 2011. Allen „Freizeit-Autoren“ der letzten beiden Ausgaben herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung.